

EZB und BIZ

Die "Europäische Zentralbank" (EZB) ist den meisten Bürgerinnen und Bürgern als EU-Institution ein Begriff, aber nur Wenigen ist die tatsächliche Funktion der EZB bekannt! Würden sich nämlich alle Internetnutzer über Wikipedia z.B. unter dem Stichwort "Schuldgeldsystem" informieren, dann - so wage ich vorherzusagen - wären die Wirtschafts- und Finanzkrise sowie die Arbeitslosigkeit und die Staatsverschuldung in den Euro-Ländern sehr schnell vorbei! Denn die EZB ist auf der Basis des Artikels 123 des Lissabon-Vertrages eine Dienstleistungserbringerin für die privaten Kreditbanken. Wenn die Bevölkerung über die tatsächlichen Zusammenhänge korrekt informiert wäre, dann könnten unsere Minister und unsere Staats- und Regierungschefs – allen voran Wolfgang Schäuble und Angela Merkel – mit Sicherheit ihre unverfrorene Politik für die Interessen der privaten Großbanken und gegen die Bevölkerung nicht länger so fortsetzen wie bisher.

Auch die genaue Kenntnis über die "Bank für Internationalen Zahlungsausgleich" (BIZ), mit Hauptsitz in Basel, müsste für uns alle eine Bürgerpflicht sein! So manchen Parlamentariern würden dann hoffentlich die Augen aufgehen. In einem Grenz-Echo-Beitrag vom 3. Juli 2013, den die GE-Redaktion von der Deutschen Presseagentur übernommen hat, wird die "BIZ" als noble Institution dargestellt, welche sich sorgenvoll um das Wohl der Bürgerinnen und Bürger kümmern würde. Die Wahrheit könnte aber gegenteiliger nicht sein! Hierzu liefern sowohl Wikipedia unter dem Stichwort "Bank für Internationalen Zahlungsausgleich" als auch die politische Bewegung "Agora Erasmus" unter "Dossiers de fond" die notwendigen Informationen.

In Bezug auf die Finanz- und Bankenkrise ist Transparenz das oberste Gebot. Deshalb: Wann werden sich die Journalisten, Reporter und Redakteure endlich auf ihre diesbezügliche, große Verantwortung besinnen?

Joseph Meyer, Klosterstrasse, St.Vith